

Pilsting: MAN will Kürzungen beim Bushersteller Neoplan durchsetzen

Die Belegschaft wehrt sich

Berlin ist auf den Sarg gepinselt, Stuttgart und Pilsting. Drei Städte, drei Standorte des Busherstellers Neoplan. Berlin ist geschlossen, Stuttgart in der Auflösung begriffen – jetzt fürchten die Kolleginnen und Kollegen im niederbayerischen Pilsting um ihre Arbeitsplätze.

Anfang September trafen sich die IG Metall, der Betriebsrat und die Geschäftsleitung zu Verhandlungen. MAN, inzwischen Eigentümerin von Neoplan, hatte die Haustarifverträge (Mantel und Entgelt) aufgekündigt. Diese sind ein tarifpolitisches Kuriosum, wurzelnd in der Mitgliedschaft des Unternehmens im Verband des Karosseriebauerhandwerks in Bayern. Das Niveau des Flächentarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie wurde in Pilsting nicht erreicht.

Mit von der Partie beim Verhandlungsaufakt: 300 Kolleginnen und Kollegen, die lautstark gegen das Ansinnen protestierten, die Lohnsumme um zehn Prozent zu kürzen – zum Erstaunen der Geschäftsleitung, die nicht mit einer solch aufmüpfi-



Foto: Werner Bachmeier

Demonstration der Neoplan-Beschäftigten: Die Geschäftsleitung lenkte ein

gen Belegschaft gerechnet hatte. Der Hintergrund des Konflikts in Pilsting: Der Großkonzern MAN hatte im Juni 2001 das Traditionsunternehmen Neoplan übernommen und mit der konzern-eigenen Sparte Linien- und Reisebusse zur Unternehmensgruppe NEOMAN gebündelt.

MAN ging es vorwiegend darum, sich den Marktanteil der »Premium-Marke« Neoplan zu sichern. Zukauf statt der Entwicklung eigener Kompetenz ist derzeit in Unternehmerkreisen sehr in Mode.

Eines aber hatten die Manager von MAN aber offensichtlich nicht bedacht: Die Reisebus-Branche folgt eigenen Gesetzen. Statt kommunaler Verkehrsbetriebe sind mittelständische Unternehmer die Auftraggeber, statt in Großserien wird eher individuell gefertigt. Konjunkturschwankungen spielen eine erhebliche Rolle. Die Renditevorgaben, die für die anderen Nutzfahrzeug-Sparten des Konzerns gelten, lassen sich bei den Reisebussen nicht so leicht realisieren.

Kurzum: Mit Neoplan verdiente MAN weniger Geld als erhofft. Der Ausweg, den der Konzern suchte, war der übliche:

Verlagerung, Kürzung der Lohnsumme, Entlassungen. So wollte man auch in Pilsting vorgehen. Aber die Geschäftsleitung hatte nicht mit der Entschlossenheit der Kolleginnen und Kollegen aus Niederbayern gerechnet.

Sichtlich beeindruckt von der Demonstration während der Arbeitszeit lenkten die Unternehmervertreter zum ersten Mal ein. Zwar war bei Redaktionsschluss noch kein vernünftiges Ergebnis in Sicht. Aber es wurde klar: Wenn eine Belegschaft gemeinsam und mutig auftritt, können die Unternehmer ihre Bedingungen nicht einfach diktieren.

Betriebsratsvorsitzender August Hain sagte: »Die 40-Stunden-Woche ist jetzt vom Tisch, die Beschäftigungssicherung könnte bis Ende 2008 laufen.«

Nach Übernahme durch die MAN fürchten die Neoplan-Kolleginnen und -Kollegen um ihre Arbeitsplätze



Foto: Werner Bachmeier

IG Metall-Jugend für Generationen-Tarifvertrag

»Das schafft Jobs für Jugendliche«

Dass sich die Metall-Jugend detailliert mit Rentenfragen beschäftigt, ist ungewöhnlich. Schließlich haben die meisten noch 40 oder 45 Berufsjahre vor sich, bis sie die Segnungen des Ruhestands (hoffentlich) genießen können. Sich mit sperrigen Begriffen herumzuschlagen wie »Finanzierungsbedarf in Prozent der Entgeltsumme der Beschäftigten« ist bestimmt nicht jedermanns Sache. Es trotzdem zu tun, hat einen guten Grund.

Denn die Jugendlichen sind unmittelbar betroffen von den vielfältigen Verschlechterungen bei den Rentenregelungen. Nicht in dem Sinne, wie es täglich den Medien zu entnehmen ist: Zu wenige Junge müssten zu viele Alte ernähren. Diese Argumentation geht sowieso an der Sache vorbei. Sondern in einem ganz anderen Sinn: Die Verschlechterungen bei den Alters-



Foto: Werner Bächmeier

Tarifrunde 2000: IG Metall-Jugend demonstriert für Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt

teilerregelungen führen dazu, dass die meisten Kolleginnen und Kollegen gezwungen sind, bis zum letzten möglichen Tag zu arbeiten. Was das heißt, erläutert Bernhard Stiedl, Jugendsekretär bei der Bezirksleitung der IG Metall Bayern: »Alleine im Freistaat werden wir beim Auslaufen

der Altersteilzeit im Jahr 2009 in der Metall- und Elektroindustrie einen Beschäftigungsüberhang von über 33 000 Kolleginnen und Kollegen haben.« Das bedeutet: Ausgelernte Azubis haben extrem schlechte Chancen, einen

vernünftigen Arbeitsplatz zu erhalten.

Die IG Metall-Jugend hat deshalb die Rahmenbedingungen für einen Generationen-Tarifvertrag vorgelegt. Das Kernstück: Die Kolleginnen und Kollegen, die aktiv im Arbeitsleben stehen, zahlen monatlich 0,03 Prozent ihres Einkommens ein (das sind im Durchschnitt 0,91 Euro im Monat). Durch diese Beträge werden Ausgleichszahlungen finanziert. Sie kommen denjenigen zugute, die vorzeitig in Rente gehen wollen und heute Monat für Monat einen Abschlag von 7,2 Prozent der Rentenzahlung hinnehmen müssen. Bernhard Stiedl: »Damit würden Arbeitsplätze für Jugendliche und Arbeitslose frei werden. Denn ältere Kolleginnen und Kollegen könnten ohne Einkommensverluste eher ausscheiden.«

Abgewickelt werden könnten die Leistungen des Generationenvertrags nach den Vorstellungen der IG Metall-Jugend kostensparend über die »Metall-Rente«. ◀

ZF Passau: Rekordverdächtiger Erfolg

Mitglieder-Rückholung ist Chefsache

Zwei dicke Aktenordner hat Stefan Donaubauber stets griffbereit am Schreibtisch. Auf den Ordnerdeckeln steht: »IG Metall Rückholgespräche«. Stefan Donaubauber ist Betriebsratsvorsitzender bei ZF in Passau. 3 780 Kolleginnen und Kollegen stellen dort Getriebe sowie Achsen und Achskomponenten für Land- und Baumaschinen her. 81 Prozent der Belegschaft haben das Mitgliedsbuch der IG Metall in der Tasche.

310 Vorgänge sind in den Ordnern abgelegt, 310 Mitteilungen, gesammelt seit Oktober 1999, darüber, dass Kolleginnen oder Kollegen aus der IG Metall ausgetreten sind. Ebenfalls abgeheftet wurden 231 weitere Vorgänge: Diese Kolleginnen und Kolle-

gen sind wieder Mitglied der IG Metall. Eine Rückholquote von über 42 Prozent – das ist rekordverdächtig.

Josef Sattler, der Leiter der Vertrauenskörper bei ZF: »Die Verwaltungsstelle teilt uns umgehend mit, wenn jemand aus der Gewerkschaft ausgetreten ist. Genauso umgehend legen wir einen Erfassungsbogen an.« Dies ist kein Beispiel für innergewerkschaftliche Bürokratie, sondern ein Beispiel für effektives Arbeiten. Denn anhand des Erfassungsbogens wird transparent, warum der/die Betreffende die Gewerkschaft verlassen hat. Vor allem aber wird festgehalten, wer zwecks Wiedereintritt, das ehemalige Mitglied wann angesprochen hat.

Stefan Donaubauber: »Das erleichtert die Arbeit enorm. Wir können zum einen die Gründe für den Austritt analysieren und zum anderen genau verfolgen, ob die zuständigen Vertrauensleute ihrer Aufgabe nachgekom-

men sind.« Durchschnittlich zwei bis dreimal unterhalten sich aktive IG Metaller mit den Ausgetretenen. Wer dann immer noch auf seinem Ausscheiden beharrt, wird »in Ruhe gelassen«.

Stefan Donaubauber: »Die Erfassungsbögen gaben uns die Möglichkeit ein vernünftiges Wiedervorlagensystem zu entwickeln.« Denn bei manchen ist nach einem halben Jahr die Wut auf die Gewerkschaft oder auf den Betriebsrat verraucht. »Wenn wir da nachfassen, haben wir erstaunliche Erfolge.«

Der Betriebsratsvorsitzende meint: »Die Mitgliederrückgewinnung ist Chefsache.« Deswegen stehen die Ordner stets griffbereit. ◀



Foto: FM

BR-Vorsitzender Stefan Donaubauber (links) und VK-Leiter Josef Sattler

Automobilzulieferer Edscha in Bedrängnis

Betrieb ausgeplündert

2002 wurde der Automobilzulieferer Edscha vom Finanzinvestor Carlyle übernommen. Diese Firma kaufte Edscha auf Pump und übertrug dann die Kredite auf den Zulieferer. Jetzt lässt sich Carlyle die Kredite zurückzahlen. 60 Millionen Euro wurden fällig. Die an sich gesunde Firma geriet nach Angaben der Fachpresse unter dieser Last in finanzielle Schwierigkeiten. Jetzt sollen rund 1 000 von 6 900 Arbeitsplätzen vernichtet werden.

An den bayerischen Edscha-Standorten Hengersbach und Hauszenberg will das Unternehmen die Personalkosten um mehr als zehn Prozent senken. Die Forderungen der Geschäftsleitung lesen sich wie aus dem

Lehrbuch für Manager: Arbeitszeitverlängerung ohne Lohnausgleich, Gehaltskürzungen, Verlagerung. Bei den ersten Verhandlungen mit der Geschäftsleitung machten die IG Metall und die Betriebsräte klar, dass diese Forderungen nicht erfüllt werden würden. Der Druck auf die Belegschaft ist enorm. Auf der anderen Seite sind die Kolleginnen und Kollegen nicht bereit, zu wesentlich schlechteren Arbeits- und Entlohnungsbedingungen zu arbeiten, nur weil der Finanzinvestor seinen Kunden eine traumhafte Rendite beschreiben will. Edscha gehört zu den Zulieferern, die gutes Geld verdienen. Daran möchten die Beschäftigten teilhaben. ◀



Edscha-Belegschaft: Zusammenhalten gegen Tariffucht

Schwan-Stabilo: Internationale Rahmenvereinbarung unterzeichnet

Sozialcharta für Beschäftigte in 14 Ländern

Der Schreibgerätehersteller Schwan-Stabilo und die IG Metall haben eine Internationale Rahmenvereinbarung zur Einhaltung der IAO-Kernarbeitsnormen unterzeichnet. Damit gelten für alle 2 900 Beschäftigte des Unternehmens im In- und Aus-

land gleiche soziale Standards. Schwan-Stabilo verpflichtet sich damit, folgende Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) einzuhalten: Die Beseitigung von Zwangsarbeit, die Abschaffung von Kinderarbeit, das Verbot von Diskri-

minierung sowie Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen.

Der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jürgen Peters, begrüßte bei der Unterzeichnung am fränkischen Unternehmenssitz das Eintreten von Schwan-Stabilo für eine humanere Arbeitswelt. »In den Zeiten von Globalisierung ist das Bekenntnis von Unternehmen zur sozialen Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern wichtiger denn je«, sagte Peters. Die Rahmenvereinbarung gilt für alle Mitarbeiter von Schwan-Stabilo in Produktions- und Vertriebsunternehmen in 14 Ländern. Auch den Geschäftspartnern und Zulieferern des Unternehmens werde die Einhaltung der IAO-Richtlinien dringend empfohlen.

Die IG Metall hat bisher mit 17 Unternehmen (u. a. Volkswagen, Daimler-Chrysler) solche Vereinbarungen abgeschlossen. ◀



Unterzeichneten Abkommen: Jürgen Peters, Erster Vorsitzender der IG Metall, Wolfgang Handt, Schwan-Stabilo, Anita Normark, Generalsekretärin der International Federation of Building and Wood Workers (von links)

Kurz notiert

► Theater im Gewerkschaftshaus München: »Die Tage der Commune«

Am 2. Oktober führt das Ensemble »Roter Pfeffer Bremen« das Stück von Bertolt Brecht und Hans Eisler auf. Das Besondere: Die Darsteller sind Kinder und Jugendliche. Bei Aufführungen des Stücks in Frankfurt am Main und in Hamburg, die jeweils von der IG Metall unterstützt wurden, war das Publikum hingerissen.

► Innovationsforum in Weilheim

Mittelständler haben es oft schwer, neue Produkte bis zur Marktreife zu entwickeln. Die IG Metall in Weilheim versucht deshalb in einem Innovationsforum verschieden Akteure an einen Tisch zu bringen. Denn auch die Beschäftigten haben Interesse an zukunftsfähigen Produkten.

Ausbildungsmarkt

Perspektiven werden nicht besser

Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt hat sich im Vergleich zum Vorjahr erneut verschärft. Die Arbeitsagenturen berichten, dass am Bayerischen Untermain 1200 Jugendliche zum Ausbildungsbeginn am 1. September keinen Ausbildungsplatz hatten. Von Oktober 2004 bis August 2005 wurden elf Prozent weniger Ausbildungsplätze gemeldet.

Der freiwillige Ausbildungspakt zwischen der Bundesregierung, der Industrie und dem Dienstleistungsgewerbe hat für zusätzliche Ausbildungsplätze gesorgt, aber die Vernichtung von Ausbildungskapazitäten nicht wett machen können.

Die IG Metall bleibt bei ihrer Forderung nach einer gesetzlich verpflichtenden Regelung zu einer Ausbildungsplatzumlage für diejenigen Betriebe, die nicht ausbilden.

Dennis Weber, Mitglied im Leitungsgremium des Ortsjugendausschusses, betonte: »Jeder Jugendliche ohne betrieblichen Ausbildungsplatz ist ein junger Mensch ohne Perspektive. Deswegen halten wir fest daran: Wer nicht ausbildet, muss zahlen.«

Percy Scheidler, IG-Metall Sekretär, ergänzt: »Natürlich sind die Maßnahmen von Seiten der Vertreter der Arbeitsagentur, Schulen, der Industrie- und Han-

delskammern (IHK) und der Handwerkskammern (HWK) zu begrüßen.« Sie stoßen auf die Unterstützung der IG Metall. Jeder weitere Ausbildungsplatz ist ein Erfolg. Wir brauchen für die Jugend eine berufliche Perspektive. Die IG Metall bildet nicht nur selber aus, sondern setzt sich in den Betrieben für die Erhöhung der Ausbildungsplätze ein. Dabei waren wir teilweise erfolgreich. Das reicht nicht. Ein stärkeres gesellschaftliches Engagement ist notwendig. Es geht nicht darum, Jugendliche als ausbildungsunfähig abzustempeln, sondern ihnen eine Brücke in das Arbeitsleben zu bauen.

Kurz notiert

► ERA-Einführungsseminare für Betriebsräte und Vertrauensleute der tarifgebundenen Betriebe der Metall- und Elektroindustrie, 4. bis 6. Oktober Heigenbrücken, 19. bis 21. Oktober Lohr

► 4. Oktober Gerichtsverhandlung am Arbeitsgericht Frankfurt wegen Klage des bayerischen Elektrowerkes gegen die IG Metall zur Aberkennung der Tariffähigkeit
Abfahrten: 9.45 Uhr, DGB-Haus AB, 10.15 Uhr Mahle, Alzenau, Haupteingang, Rückfahrt gegen 14.30 Uhr. Anmeldungen über die Verwaltungsstelle, Telefon 0 60 21-86 42-13.

Die Neuen sind da

Willkommen in der Arbeitswelt

Zum Start ihrer Berufsausbildung traten am 1. September 404 Auszubildende in den Betrieben an. Davon sind 23 Azubis aus dem Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie. Auch durch die vielfachen Bemühungen von Betriebsräten, JAV'is und Vertrauensleuten konnten die Einstellungsstellen im Vergleich zum Ausbildungsjahr 2004 leicht gesteigert werden.

Die IG Metall Aschaffenburg begrüßt alle neuen Auszubildenden recht herzlich und wünscht viel Erfolg in der Ausbildung. Das Arbeitsleben ist anders – völlig anders als der bisher gewohnte

Schulalltag. Deshalb bitten wir alle Jugend- und Auszubildendenvertreter, Betriebsräte und Vertrauensleute, den Neuen beim Einstieg in ihr Berufsleben mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Natürlich ist es auch wichtig, dass die neuen Azubis nach einer »Schnupperzeit« über die Vorteile einer Mitgliedschaft in der IG Metall Jugend informiert werden und natürlich auch in die IG Metall eintreten. Neben dem Begrüßungspaket gibt es natürlich viele Gründe, die für die IG Metall sprechen. Nur wenn du drin bist, bist du besser dran.

Neue Geschäftsführerin Wechsel an Spitze der Beratungsgesellschaft

Die SQG Aschaffenburg, eine Beratungs- und Qualifizierungsgesellschaft, hat am 30. September ihren Geschäftsführer Claus Plängskén (63) in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Er hat fünf Jahre die Geschicke der Gesellschaft geleitet und sich

große Anerkennung bei Betrieben, Betriebsräten und den regionalen Arbeitnehmeragenturen erworben. Die Gesellschafterversammlung hat als neue Geschäftsführerin Meike Ghadhab (47) bestellt. Die SQG Aschaffenburg hat gegenwärtig 213 Beschäftigte, die überwiegend für den regionalen Arbeitsmarkt weiter qualifiziert werden.

IG Metall-Jugend informiert

► »Wir können auch anders« im OJA-Meeting, 16.30 Uhr
Die IG Metall-Jugend trifft sich am 3. November im Jugendraum des DGB. Wir wollen über Aktuelles in den Betrieben und unsere weiteren Aktionen sprechen. Alle JAV'is und Interessierte sind gerne gesehen.

► »Mit dem Zweiten sieht man mehr.«
Unser zweites Meeting im November ist am Mittwoch, 23. November, ab 17.30 Uhr in der Bildungsstätte Lohr. Vorbeikommen und staunen.

► Wochenendseminar für »Einsteiger«
Am 11. und 12. November haben alle neuen Azubis und Interessierte die Chance, sich über die IG Metall-Jugend und unsere Aktionen zu informieren. Wer sich noch nicht angemeldet hat ... los geht's. – Die Kosten trägt die IG Metall.
Anmeldungen über die Verwaltungsstelle, Telefon 0 60 21-86 42-11.



Aktion gegen Rechts in Lohr – Jugendliche engagieren sich mit einem Musikfestival

Herbstaktivitäten der IG Metall Augsburg Großes Programm

Die IG Metall Augsburg hat ihre **Arbeitsplanung für die kommenden Monate vorgelegt. Schwerpunkte sind unter anderem der Einstieg in die Tarifrunde 2006 und die anstehenden Betriebsratswahlen. Wir sprachen mit Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter.**

»Traditionell werben wir in diesen Monaten die Neueingestellten Auszubildenden. Aber auch die Tarifrunde wirft ihre Schatten bereits voraus«, berichtet Jürgen Kerner. So sollen bis Ende November die betrieblichen Vertrauenskörper ihre Tarifforderung erstellt haben. Jürgen Kerner: »Daraus wird dann die Forderung unserer Verwaltungsstelle.«

Natürlich stellen die anstehenden Betriebsratswahlen März bis Mai 2006 eine wesentliche Aufgabe für die IG Metall Augsburg dar. Laut Jürgen Kerner sind alle organisatorischen Maßnahmen lange abgeschlossen. Die Materialien sind geordnet, das Bildungsprogramm steht. Die Wahlvorstände sollen geschult werden. Es werden aber auch Informationsveranstaltungen für potenzielle Kandidaten und Kandidatinnen angeboten. »Und na-

türlich haben wir ein Bildungsprogramm für die dann gewählten Betriebsräte. Es werden nach Abschluss der Wahlen ungefähr 110 Betriebsratseinheiten sein, die wir betreuen«, erläutert Jürgen Kerner.

Nach Aussage des Ersten Bevollmächtigten läuft daneben die gewerkschaftliche Alltagsarbeit wie gewohnt weiter. »Die Betreuung der Mitglieder und die Unterstützung der Betriebsräte ist für uns ein selbstverständlicher Auftrag.« So stehen im Herbst neben dem Besuch von zahlreichen Jugend- und Betriebsversammlungen auch noch zwei große Jubilarehrungen an.

In allen Gremien sollen die Arbeitsvorhaben nun dargestellt und aufeinander abgestimmt werden. »Wir wollen alle gemeinsam an einem Strang ziehen«, beschreibt Jürgen Kerner das Motto für das nächste Halbjahr. »Nur so sind wir dann auch fit für den Kampf um den Erhalt unserer betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung.«



Otto Brenner Preis 2005 der Hans-Böckler-Stiftung für gewerkschaftliche Verdienste: Auf der diesjährigen IG Metall Bezirkskonferenz wurde die Kollegin Erika Müller, ehemalige Betriebsratsvorsitzende von Valeo Bäumenheim für ihr lebenslanges gewerkschaftliches Engagement ausgezeichnet. Die Ehrung nahm der Bezirksleiter der IG Metall Bayern, Werner Neugebauer, vor

Betriebsrat bei der IG Metall Augsburg Zum ersten Mal gewählt

In der Geschäftsstelle der IG Metall Augsburg ist im Juni 2005 erstmals ein Betriebsrat gewählt worden.

Christiane de Santana, politische Sekretärin bei der IG Metall Augsburg, wurde von den Beschäftigten als Betriebsrätin gewählt. Ingeborg Jeschek, Verwaltungsgestellte und zuständig für den Rechtsschutz, ist Ersatzbetriebsrätin.

Im Oktober ist die erste Betriebs-

versammlung. Christiane de Santana: »Wir werden dort die Arbeitsvorhaben des Betriebsrats vorstellen. Diese sollen dann ausführlich besprochen werden.«

Die Geschäftsführung der IG Metall Augsburg begrüßte die Wahl ausdrücklich. »Was wir in den Betrieben und Unternehmen fordern, müssen wir auch selbst vorleben«, sagt Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter.

Jugendwerbemonat 2005 der IG Metall Augsburg

Gute Leistungen können überzeugen

In diesen Wochen beginnen viele Jugendliche ihre Ausbildung in den Betrieben. Für die IG Metall Augsburg ist es die Zeit des Jugendwerbemonats.

»Gemeinsam mit den Jugendvertretungen wollen wir die Neuen ansprechen und für die IG Metall gewinnen«, sagt Roberto Armellini, zuständiger Fachsekretär in Augsburg. »Das Ziel sind 400 Neuaufnahmen.«

Laut Armellini erhält jeder Auszubildende zur Begrüßung eine Schultüte mit Kalender, Kugelschreiber und Süßigkeiten. Stellt sich die Jugend- und Auszubildendenvertretung im Be-

trieb vor, fehlt auch die IG Metall nicht. Roberto Armellini: »Wir stellen unsere Leistungen vor, den Ortsjugendausschuss und welche Aktionen laufen.«

»Überhaupt plant der Ortsjugendausschuss den gesamten Jugendwerbemonat«, berichtet Florian Bienert. Er kommt von Kleindienst Solutions und ist JAV-Vorsitzender. »Von der Schultüte bis zum Werbegeschenk für den Beitritt – wir haben prima vorgegearbeitet.« Als Werbegeschenk gibt es dieses Jahr einen Ordner mit vielen Informationen zu Ausbildung, Privatem und Fragen Rund ums Geld. Florian Bie-

ner: »Übrigens, wer noch mehr über die IG Metall Jugend wissen will, einfach igmetalljugend.augsburg.de anklicken.«

Nach Auskunft der beiden Jugendfunktionäre ist die angepeilte Zahl von 400 Neuaufnahmen bei den Auszubildenden durchaus realistisch. So ist im Ausbildungsjahr 2004/2005 eben diese Größenordnung erreicht worden. »Es ist die Tarifforderung für Azubis und die Forderung nach einem existenzsicherndem Einkommen, das die jungen Leute überzeugt, Mitglied bei uns zu werden«, sagt Roberto Armellini.

Vorankündigung

Zwei Generationen sprechen miteinander

Der Seniorenausschuss und der Jugendausschuss der IG Metall Augsburg laden gemeinsam ein:
Samstag, 5. November
14 bis 17 Uhr

Ort: Der neue Hubertushof Augsburg – Firnhaberau

Themen:

Arbeit – Damals und Heute,
Ausbildung – Früher und Jetzt
Soziale Systeme für Jung und Alt

Gratulation

Ehrenbrief der Stadt Erlangen an Bruno Wagner

Die Stadt Erlangen zeichnete unseren Betriebsratsvorsitzenden von Siemens F 80, Bruno Wagner, in dankbarer Anerkennung seiner besonderen Verdienste auf dem Gebiet der Wirtschaft und der Arbeitnehmerschaft mit dem Ehrenbrief aus.

Herr Dr. Balleis, Oberburgermeister von Erlangen, überreichte Bruno Wagner den Ehrenbrief im Rahmen einer Betriebsversammlung am 20. Juli.

Bruno Wagner, der seit 20 Jahren Betriebsrat, beziehungsweise Betriebsratsvorsitzender und seit

mehr als 25 Jahren IG Metall-Mitglied ist, wurde insbesondere für sein geschicktes Management, über seinen Weitblick und Augenmaß, Realitätssinn und Visionen, Fingerspitzengefühl und Durchsetzungsvermögen gewürdigt.

Für Bruno Wagner gilt der

Grundsatz »Der Mensch steht im Mittelpunkt«. Personlicher Einsatz um Einzelschicksale gehören ebenso zu seinem Arbeitsalltag, wie Verhandlungen mit Führungskräften bis hin zur Konzernspitze. Auch sein hohes ehrenamtliches Engagement wurde besonders anerkannt.



Erlangens Oberburgermeister Dr. Balleis überreichte Bruno Wagner den Ehrenbrief

Arbeitsplatzsicherung bis 2010

Alu Standort gerettet

Die Vernichtung von 120 Arbeitsplätzen in Hemhofen war beschlossene Sache. Nur Betriebsrat und IG Metall-Kolleginnen und Kollegen bei Alu wollten auch die kleinsten Chancen nicht ungenutzt lassen.

Jetzt sieht das Ergebnis den Erhalt von 95 Arbeitsplätzen sowie die Standortsanierung mit Arbeitsplatzsicherung bis 2010 vor.

Interessenausgleich, Sozialplan und Tarifvertrag konnten nur auf Basis großer Aktivitatsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen durchgesetzt werden. Geregelt sind unter anderem:

- ultra; eine Beschäftigungs- und Standortsicherung bis 2010,
- ultra; der Ausbau von Vertrieb und Entwicklung am Standort Hemhofen,
- ultra; eine Vertretung des Alu-Betriebsrats im Beirat der Unter-

nehmensgruppe, zu der Alu gehört.

Neben dem Verlust von 25 Arbeitsplätzen mussten materielle Zugeständnisse auch von den verbleibenden Kolleginnen und Kollegen gemacht werden. Eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit um zwei Stunden ohne Lohnausgleich für maximal 17 Monate sowie die Vereinbarung eines neuen Leistungsentgelts mit einer Durchschnittsbegrenzung auf 120 Prozent und die Zurückstellung einzelner Sonderzahlungen bis Ende 2006 in eine ergebnisabhangige Premie sind schmerzhaft Zugeständnisse.

Managementfehler hatten die Alu über Jahre in eine Schiefelage gebracht. Die Rückkehr in die hundertprozentige Tarifleistung ist jetzt festgeschrieben.

Kurz notiert

ultra; Vorausgesetzt die Tarifkommission für die Metallindustrie in Bayern konnte ein ERA Ergebnis beschließen, gelten folgende Seminargebote speziell für Betriebsräte ohne ERA, Schwerpunkt- und Vertrauensleute:

- ultra; 5. bis 7. Oktober im Saal IG Metall Erlangen
- ultra; 28. bis 30. November im Saal IG Metall Erlangen.

Spezielle Samstagsseminare für Vertrauensleute und IG Metall-Mitglieder werden mehrfach angeboten, ein erstes Samstagsseminar ist am 15. Oktober.

ultra; am 23. November eine Fachtagung der IG Metall Erlangen. Thema: »Einbeziehung der Mitarbeiter /Vertrauensleute in die Betriebsratsarbeit nach Betriebsverfassungsgesetz.«

ultra; am 11. Oktober um 17 Uhr diskutiert der örtliche Tarifausschuss die Themen:

- ultra; Tarifrunde 2006
- ultra; bundesweite Tarifkonferenz und
- ultra; Arbeitszeitkampagne.

ultra; Am 13. Oktober um 17 Uhr kommt der Leiter der Wirtschaftsabteilung von Verdi, Kollege Michael Schlecht, zu einer Diskussionsveranstaltung des DGB Erlangen in den IG Metall-Saal. Diskussionsbedarf über den richtigen wirtschafts- und tarifpolitischen Kurs der Gewerkschaften dürfte es unabhängig vom Ausgang der Bundestagswahlen geben.

Schwan Stabilo

Sozialcharta unterzeichnet



Schwan Stabilo in Heroldsberg bei der Unterzeichnung einer Sozialcharta zwischen dem Unternehmen, dem Vorstand der IG Metall in Frankfurt/Main und des Internationalen Bund der Bau und Holzarbeiter (IBBH) in Genf

Zwei Prozent mehr Geld in der Tasche

Neuer Tarifvertrag bei Biersack

In fairen Tarifgesprächen konnte für die Beschäftigten der Firma Biersack in Beilngries ein für beide Seiten akzeptabler Tarifabschluss erreicht werden. Der Abschluss schreibt folgende Regelungen fest:

Ab 1. August 2005 erhöhen sich für alle Beschäftigten die Entgelte um zwei Prozent. Ab 1. August 2006 werden die Entgelte der Beschäftigten um weitere zwei Prozent erhöht.

Die Auszubildenden erhalten ebenfalls ab 1. August 2005 im 1. Ausbildungsjahr um 10 Euro 2. Ausbildungsjahr um 15 Euro 3. Ausbildungsjahr um 20 Euro 4. Ausbildungsjahr um 25 Euro mehr Geld. Ab dem 1. August 2006 erhöht sich die Ausbildungsvergütung noch einmal um oben genannte Beträge.

Zum Tarifabschluss fragten wir

Elke Kürzinger, Betriebsratsvorsitzende der Firma Biersack.

metall: Elke, für dich war es die erste Tarifverhandlung, die du verantwortlich mitgemacht hast. Wie bewertest du den Abschluss und wie waren die Verhandlungen für dich?

Elke Kürzinger: Dass in fairen Tarifgesprächen ein aus meiner Sicht für beide Seiten akzeptabler Abschluss gefunden werden konnte, ist der Beweis dafür, dass das Sozialstaatsmodell Deutschland funktioniert. Mit einem verantwortungsbewussten Unternehmer und einer starken Gewerkschaft kann also durchaus ein sozialer Ausgleich geschaffen werden. Der Tarifab-



Betriebsratsvorsitzende
Elke Kürzinger,
Firma Biersack

schluss freut mich auch persönlich, und ich bin stolz darauf, dass mir meine KollegInnen in einer Mitgliederversammlung das Verhandlungsmandat gegeben haben.

metall: Welche Bedeutung haben für dich Tarifverträge?

Elke Kürzinger: Tarifverträge sind enorm wichtig, sichern und gestalten sie doch unsere Arbeits- und Lebensbedingungen. Sie schützen vor Willkür, und die Beschäftigten stehen mit Tarifverträgen einfach besser da. Aber klar ist auch: Durchsetzungskraft muss sein. Dazu braucht es engagierte Gewerkschaftsmitglieder und eine starke IG Metall.

Wichtige Termine

Seminarangebote Oktober

► 17. bis 21. Oktober:

L/G I Seminar in Emsing

► 5. bis 7. Oktober:

Seminar ERA

1. Baustein Reihe I für die betrieblichen Entgeltspezialisten in Beilngries

► 26. bis 28. Oktober:

ERA – Kompakt für Betriebsratsmitglieder in Beilngries

Seminarangebote November

► 13. bis 16. November:

Seminar ERA

2. Baustein Reihe II für die betrieblichen Entgeltspezialisten in Lohr am Main

► 17. bis 18. November:

ERA Kompakt für Referenten in Lohr am Main

► 25. bis 26. November:

ERA – WES für Vertrauensleute in Beilngries

Wir begrüßen alle neuen Azubis

Herzlich Willkommen

Knapp 600 Auszubildende haben jetzt in unserer Region ihre berufliche Erstausbildung begonnen. Die IG Metall Ingolstadt heißt auf diesem Wege alle Berufseinsteiger herzlich willkommen.

Über 95 Prozent aller Auszubildenden haben sich im vergangenen Ausbildungsjahr in der IG Metall Ingolstadt organisiert. Adrian Dubno, Jugendsekretär der örtlichen IG Metall, freut sich, dass insbesondere durch die Eintritte der jungen Kolleginnen und Kollegen eindrucksvoll die von bestimmten Seiten gerne gebetsmühlenhaft wiederholten Aussagen »den Gewerkschaften laufen die Mitglieder davon« widerlegt wird.

Das Gegenteil, sagt Dubno, ist der Fall. Mit mehr als 5700 Mitgliedern unter 27 Jahren sind wir in Ingolstadt bundesweit eine der »jüngsten« Verwaltungsstellen

der Bundesrepublik. Dass die Jugendlichen den Weg zur IG Metall finden, liegt nicht zuletzt auch an dem bemerkenswerten Engagement der Jugend- und Auszubildendenvertretungen, den Betriebsräten und gewerkschaftlichen Vertrauensleuten im Betrieb. Je stärker wir sind, desto bessere Arbeits- und Lebensbedingungen können wir durchsetzen. Immer schon waren es die Gewerkschaften, die mit ihren Mitgliedern dafür gesorgt haben, dass in Tarifverträgen bessere Regelungen als im Gesetz erreicht werden konnten. Ob es die Höhe der Ausbildungsvergütung, Dauer der Arbeitszeit, Urlaub, Sonderzahlungen oder der im Tarifvertrag verankerte Bildungsurlaub sind, viele Menschen sorgen mit ihrer Mitgliedschaft dafür, dass dies auch zukünftig so bleibt.

Vorbereitungen laufen an Betriebsratswahlen 2006 jetzt vorbereiten

Im Herbst 2005 beginnen bereits die ersten Vorbereitungen für die turnusmäßigen Betriebsratswahlen im Jahr 2006. Die Bildung von Wahlvorständen und Sicherstellung der Qualifizierung von Wahlvorstandsmitgliedern gehören zu den anstehenden Aktivitäten. Die IG Metall Ingolstadt fordert die Betriebsräte auf, sich rechtzeitig und gezielt auf die wichtigen Betriebsratswahlen vorzubereiten.

Wirkungsvolle Mitbestimmung braucht qualifizierte Betriebsratsmitglieder, in dessen Gremien Kenntnisse und Kompetenzen optimal entwickelt und verteilt sind. Die Erwartungen und Anforderungen der Belegschaften an betriebliche Interessensvertretung ist enorm gestiegen. Darüber wird bei der Vorbereitung zur Zusammensetzung der künftigen Betriebsratsgremien intensiv diskutiert.

Bernhard Stiedl Neuer Bevollmächtigter gewählt

Die IG Metall Ingolstadt hat in ihrer Delegiertenversammlung am 17. September Bernhard Stiedl zum neuen Zweiten Bevollmächtigten gewählt.

Bernhard Stiedl war Sekretär der Bezirksleitung Bayern, für die Bereiche Jugend, Arbeits- und Gesundheitsschutz zuständig. Er wurde mit 138 Stimmen von 146



Bernhard Stiedl

Stimmen bei vier Enthaltungen gewählt. Wir wünschen ihm in seiner neuen Tätigkeit viel Glück und Erfolg. Die Neuwahl wurde notwendig, da Günther Alkofer, seit September 2003 Zweiter Bevollmächtigter, auf Grund einer schweren Krankheit nach 25 Jahren Tätigkeit in Ingolstadt aus dem Berufsleben ausgeschieden ist. Auch ihm wurde für seine Tätigkeit und Engagement gedankt.

Unsere Tarife im Bereich der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie

Eine starke Leistung – auch für die Neuen

Liebe Kollegin, lieber Kollege, wir wünschen Dir viel Erfolg beim Start ins Berufsleben. Dafür dass du mit der Ausbildung im IG Metall-Bereich eine gute Wahl getroffen hast, sprechen schon unsere Tarifverträge.

Wir wollen, dass du als Azubi finanziell unabhängig bist. Dafür haben wir in den letzten Jahren immer wieder eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung ausgehandelt.

Aktuell sieht's so aus:

- | | |
|--------------------|----------|
| 1. Ausbildungsjahr | 696 Euro |
| 2. Ausbildungsjahr | 736 Euro |
| 3. Ausbildungsjahr | 786 Euro |
| 4. Ausbildungsjahr | 821 Euro |



Und nach der Ausbildung?

Berufserfahrung ist so wichtig wie eine qualifizierte Ausbildung. Wer nach der Ausbildung ein Jahr gearbeitet hat, findet leichter eine Festanstellung.

Deshalb haben wir für unsere Mitglieder eine Übernahme nach der Ausbildung für mindestens zwölf Monate erkämpft.

13 Monate und 30 Tage

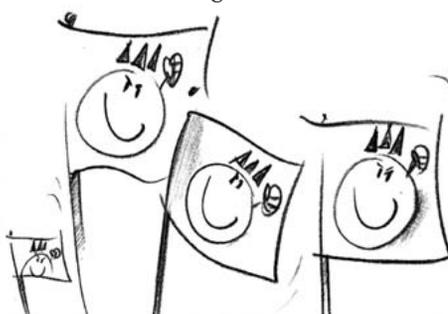
Im Bereich Metall- und Elektroindustrie gibt's für unsere Mitglieder »Weihnachtsgeld«. Zwischen 25 Prozent bis 55 Prozent eines 13ten Monatslohns. Außerdem haben IG Metall-Mitglieder 30 Tage Urlaub. Per Gesetz sind nur 24 Werktage vorgesehen. 24 Werktage (Montag bis Samstag) sind vier Arbeitswochen Urlaub. 30 Arbeitstage (Montag bis Freitag) machen sechs Wochen Urlaub.

Außerdem bekommen unsere Mitglieder ein zusätzliches Urlaubsgeld in Höhe von 50 Prozent des Urlaubsentgelts.

Ende der Fahnenstange?

Von wegen. Unsere Tarifverträge bieten noch mehr. Zum Beispiel: Vermögenswirksame Leistungen (VWL), Freistellung bei Hochzeit, Umzug, Ansprüche auf Weiterbildungsmaßnahmen und vieles mehr.

Dein Betriebsrat (BR) oder deine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) informiert Dich gerne über unsere Leistungen.



denvertretung (JAV) informiert Dich gerne über unsere Leistungen.

Rechtsanspruch für Mitglieder

Rechtsanspruch auf die Tarife haben nur Mitglieder. Ein guter



Grund also, Mitglied zu werden. Und außerdem: Je mehr wir sind – desto stärker sind wir. Und desto besser werden unsere Tarifverträge.

Azubi-Tiefgaragen-Party:

**Am 21. Oktober
im Gewerkschaftshaus
in der Tiefgarage**

Näheres über Beginn et cetera bei deiner Jugendvertretung

Schafft Lohnverzicht Arbeitsplätze?

Trauriges Beispiel für Gegenteil

Von den Neoliberalen in Wirtschaft und Politik wird immer wieder behauptet, dass Lohnverzicht Arbeitsplätze schaffen oder zumindest sichern würde. In München haben wir nun wieder einmal ein trauriges Beispiel dafür, dass diese Behauptung in der Regel falsch ist.

Die Hoffnung stirbt zuletzt – das war wohl das Motiv, das die Beschäftigten bei Trumpf Blusen dazu brachte, der Firma bis zu zwei Monatsgehältern und das fällige Weihnachtsgeld erst mal zu stunden.

Der Arbeitgeber sollte durch dieses Entgegenkommen die notwendige Zeit und das Geld zur Rettung des Betriebs und der Arbeitsplätze haben.

Doch selbst der danach auch noch erfolgte gänzliche Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld brachte für die 160 Beschäftigten bei der Firma und in dem mittlerweile ausgegliederten Lagerbereich Aschheim keine Rettung vor der Insolvenz und der danach folgenden Kündigung wegen Betriebsstillelegung.

Fazit: Das Prinzip Hoffnung kann prinzipiell nur dann funktionieren, wenn die Geschäftsführer oder Unternehmer im Familienbetrieb das ihnen entgegengebrachte Vertrauen nicht missbrauchen und von der Belegschaft verlangen, schlechtem Geld noch gutes hinterher zu schmeissen.

Internetangebot der IG Metall München

24 Stunden geöffnet

Kennen sie schon die Internetseite der Münchner IG Metall? Unter www.igmetall-muenchen.de finden sie aktuelle Informationen aus unserer Verwaltungsstelle, Berichte von Veranstaltungen, von Aktionen und auch aus den Betrieben.

Selbstverständlich können sie sich auf unseren Internetseiten auch über unser Team, unsere Themen und über die Inhalte bei unseren Arbeitskreisen informieren.

Alle Informationen können sie sich bequem ausdrucken oder auch an KollegInnen per Link verschicken.

Immer mehr Informationen wie Einladungen, Flugblätter oder Präsentationen stellen wir

online zum Herunterladen im Downloadbereich zur Verfügung.

Auch viele Hinweise zum Umgang mit interessanten Urteilen finden sie dort ebenso wie die Darstellung von wichtigen Gesetzesänderungen im Arbeits- und Sozialrecht.

Ebenso können Infos über die Gründung von Betriebsräten, die Bildungsprogramme der IG Metall und von Arbeit und Leben, Beiträge zur Tarifpolitik, Frauenpolitik und vielen anderen Themen abgerufen werden.

Übrigens: Am meisten freuen wir uns über den persönlichen Kontakt, das Internet ist einfach ein zusätzliches Info-Angebot. Reinschauen lohnt sich.

Vertrauen ist gut – Betriebsrat ist besser

Betriebsratswahlen 2006 jetzt vorbereiten

Unter dem Motto »Vertrauen ist gut – Betriebsrat ist besser« werden die nach den gesetzlichen Bestimmungen nächsten regelmäßigen Betriebsratswahlen in der Zeit vom 1. März bis zum 31. Mai 2006 vorbereitet.

Sie sind ein strategischer Schwerpunkt der politischen Arbeitsplanung der Verwaltungsstelle Regensburg. Aufgrund anhaltender und durch die aktuelle politische Situation verschärfter Angriffe einer großen Koalition von Arbeitgeberverbänden, CDU/CSU und FDP auf die Tarifautonomie, betriebliche Mitbestimmung sowie die Unternehmensmitbestimmung sind die bevorstehenden Betriebsratswahlen für uns alle von herausragender politischer Bedeutung.

Bereits im Vorfeld geht es dabei insbesondere um den Erhalt der verbesserten Arbeitsgrundlagen und Rechte für unse-



Günter Heinz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg

re Betriebsräte durch die Reform des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG) 2001. Mit fertig formulierten Anträgen und Forderungen wollen Wirtschaftslobbyisten, CDU/CSU und FDP letztendlich die Reform des BetrVG 2001 rückgängig machen.

Durch weitergehende Ver-

schlechterungen von Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechten sollen zudem Betriebsräte und Gewerkschaften zu Lasten der Beschäftigten geschwächt werden. Aufgrund der bestehenden Situation ist die Vorbereitung und Organisation der Betriebsratswahlen 2006 eine enorme Herausforderung

für uns alle und eine wichtige organisatorische sowie politische Aufgabe, die gemeinsam mit der Verwaltungsstelle, dem Ortsvorstand, dem Vertrauensleuteausschuss sowie den betrieblichen VK-Gremien und Betriebsräten zu erfüllen ist. Wir können die Angriffe auf das

gesamte System der Mitbestimmung und Tarifautonomie nur mit einer starken Basis, unseren organisierten Vertrauensleuten und Betriebsräten abwehren. Sie sind unsere organisationspolitische Basis für die bevorstehenden harten Auseinandersetzungen.

Zudem werden in der nächsten Amtsperiode der Betriebsräte die Anforderungen an die gewerkschaftliche Betriebspolitik insbesondere in Fragen der Standort- und Beschäftigungssicherung unverändert hoch sein.

Günter Heinz, Zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Regensburg: »Die Betriebsratswahlen 2006 müssen deshalb zu einem organisationspolitischen Erfolg für die IG Metall werden. Es gilt unsere Handlungsfähigkeit in den Betrieben zu stärken.«

Die IG Metall Regensburg begrüßt die neuen Azubis Herzlich willkommen im Berufsleben

Ihr habt bestimmt in den letzten Wochen schon einiges über die IG Metall und ihre Arbeit erfahren. Vielleicht seid ihr schon Mitglied bei uns geworden, wenn nicht, dann wird's Zeit.

Denn wir brauchen dich, junge Leute mit Ideen und Engagement, die mit uns die Forderungen der Jugend durchboxen und neue Ideen entwickeln. Bei uns wird's dir bestimmt nicht langweilig. Denn wir mischen uns ein, ob in der Politik, in der Gesellschaft oder vor Ort. Wir sind da, wenn man uns braucht. Mit verschiedenartigen Aktionen versuchen wir, die

IG Metall-Jugend aufzufallen. Für die nächsten Monate steht uns einiges an Arbeit und Aktionen bevor.



Ob Tarifrunde, in der wir gemeinsam eine Jugendforderung einbringen oder das Jugendcamp Thalmässing. Sei dabei. Also, da gibt's wohl nichts mehr zu überlegen. Denn bei uns gilt 100 Prozent

Leistung für ein Prozent Beitrag. Infos über die IG Metall Jugend gibt's bei euren Jugend- und Auszubildendenvertretern oder Betriebsräten, bei uns in der Verwaltungsstelle, Telefon 09 41 – 6 03 96 25 und natürlich im Internet und zwar unter: www.jugend.igmetall.de

Wahl des Regionsvorsitzenden Herzlichen Glückwunsch Willi Dürr

Am 10. September wurde der Metaller Willi Dürr auf der Regions-Delegiertenkonferenz von 98 Prozent der Delegierten in seinem Amt als DGB-Regionsvorsitzender bestätigt.



Willi Dürr, DGB-Regionsvorsitzender Regensburg

Seniorenarbeitskreis ist ein Aktivposten der Verwaltungsstelle Wert auf Geselligkeit und Information

Seniorenarbeit spielt in der Verwaltungsstelle Schweinfurt eine herausragende Rolle.

Dreh- und Angelpunkt ist hierfür ein Arbeitskreis, der seit mehr als acht Jahren ein abwechslungsreiches Programm unter großer Beteiligung der Mitglieder aus dem Seniorenbereich anbietet. Den Arbeitskreis leitet Ludwig Neumeier.

Während des gesamten Jahres gibt es die unterschiedlichsten Programmangebote. Dabei legen die Senioren Wert auf Abwechslung. Da findet sich ein »Preis-schafkopf« genauso wie eine Informationsveranstaltung zur »Patientenverfügung«. Geselligkeit und Information sind die Anspruchsgrößen der Veranstaltungsteilnehmerinnen und Teilnehmer.

Besonders beliebt sind nach wie vor die Klassiker unter den

Angeboten: Betriebsbesichtigungen. Die Seniorinnen und Senioren nutzen diese Besuche, um selbst auf dem Laufenden zu bleiben, aber auch um den aktiven Betriebsratskolleginnen und -kollegen mit den eigenen Erfahrungen weiter zu helfen.

Auslands-Wochenreisen werden so kalkuliert, dass es allen finanziell möglich ist, daran teilzunehmen. In diesem Jahr waren die Ziele der Gardasee und Monaco.

Der Seniorenarbeitskreis bedankt sich beim Ortsvorstand der IG Metall für die finanzielle Unterstützung des Jahresprogramms. Ohne sie wäre vieles nicht realisierbar.

Mittlerweile pflegen die Schweinfurter auch schon einen regen Kontakt zu den beiden Arbeitskreisen der Senioren in Herzogenaurach und Sulzbach-Rosenberg. Zuletzt war man am

19. Mai zu einem Besuch der Luitpoldhütte in Sulzbach-Rosenberg. Die Beziehungen und Freundschaften sind schon so gewachsen, dass der Gegenbesuch in Schweinfurt für das kommende Jahr bereits verabredet und vorbereitet wurde. Pläne für 2006 gibt es schon.

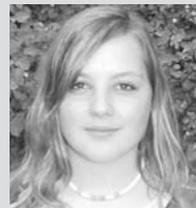
Die Jahreshauptversammlung ist am 17. November, die Weihnachtsfeier am 15. Dezember jeweils im großen Saal des Gewerkschaftshauses in der Wilhelm-Leuschner-Straße.

Veranstaltungen der IG Metall Senioren werden übrigens immer auch in der Tagespresse unter der Rubrik »Termine in der Stadt-Senioren« angekündigt.

Die Treffen der »Kegler« sind jeden zweiten Mittwoch im Monat in den Räumlichkeiten der Gaststätte »Stadt Kissingen«, Niederwernerstraße 14, in Schweinfurt.

Mitglied des Monats

»Ich bin nach der Schule erst mal arbeitslos geworden. Keine meiner Bewerbungen um einen Arbeitsplatz hatte Erfolg. Die Arbeitsagentur hat mir dann nach einiger Zeit eine Qualifizierungsmaßnahme angeboten. Durchgeführt wurde die bei FAG in Schweinfurt. Jetzt ist daraus ein reguläres Ausbildungsverhältnis geworden. Die IG Metall Jugend- und Ausbildungsvertreter haben einen großen Anteil daran



Sina Schneider, beschäftigt bei FAG in Schweinfurt

gehabt. Da ich auch insgesamt mit der Arbeit der IG Metall, vor allem der JAVis hier sehr zufrieden bin. Ich bin deshalb gerne und mit Überzeugung Mitglied in der IG Metall geworden. Bestimmt können wir gemeinsam auch in der Berufsausbildung noch Verbesserungen erreichen.«

Verwaltungsstelle bietet Seminare zu ERA an

»Qualifizierungsoffensive jetzt starten«

Die Vorbereitungen zur Einführung des neuen ERA-Tarifvertrags erreichen gerade eine neue Stufe.

Mit umfangreichen Qualifizierungsangeboten werden wir allen verantwortlichen Betriebsratskolleginnen und -kollegen und auch den Vertrauensleuten das notwendige Handwerkszeug anbieten, um sie im Umgang mit den neuen Regelungen schnell sicher zu machen.

Für die Verwaltungsstelle sind drei unterschiedliche Zielgruppen und Ebenen definiert. Zum einen haben wir ja schon seit mehreren Jahren eine extra ERA-Arbeitskreis, in dem sich Entgeltspezialisten aus allen Betrieben der Verwaltungsstelle treffen und austauschen. Dann gibt es diejenigen, die ERA im Betrieb

umsetzen. Das sind die betrieblichen ERA-Gremien. Und als dritte Zielgruppe haben wir noch die Betriebsratsvorsitzenden und ihre Stellvertreter. Für die erste Gruppe, den örtlichen ERA AK, bieten wir weiter Treffen an, die den jeweils neuesten Verhandlungsstand beziehungsweise einen Erfahrungsaustausch über die betriebliche Situation zum Inhalt haben.

Für die betrieblichen Gremien, die Betriebsräte und Vertrauensleute beginnen wir jetzt mit Veranstaltungsreihen zunächst zur »Eingruppierung«, dann zu »Entgelt und Leistung« und schließlich zur »betrieblichen Kostenneutralität«. Angeboten werden diese Seminare in Bausteinen zu je 2,5 Tagen oder als Wochenseminar. Unser Ziel ist

die Ausbildung von »betrieblichen Multiplikatoren«. Das heißt, in nahezu jedem Betrieb sollte es Kolleginnen und Kollegen geben, die in der Lage sind, ihren auf den Seminaren erworbenen Kenntnisstand zu ERA an andere weiter zu geben. Termine für Veranstaltungen werden regelmäßig von uns veröffentlicht. Die Koordination der Teilnehmer an den Veranstaltungen erfolgt aber ausschließlich durch die Verwaltungsstelle.

Für die Gruppe der Betriebsratsvorsitzenden und deren Stellvertreter haben wir Kompaktseminare von zwei Tagen Dauer vorbereitet. Die Termine hierzu werden auch umgehend veröffentlicht.

ERA muss für uns alle zur Erfolgsgeschichte werden.

Terminhinweis

Jubilarehrung

Die IG Metall Verwaltungsstelle ehrt am 27. Oktober traditionell ihre Jubilare. Die Veranstaltung ist wie in den Jahren zuvor in der Stadthalle in Schweinfurt. Geehrt wird ein Kollege für 80 Jahre, drei Kollegen für 75 Jahre, vier für 60 Jahre, 137 für 50 Jahre und 149 Kolleginnen und Kollegen für 40 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall.

Alle Jubilare werden rechtzeitig, persönlich und schriftlich zur Ehrung eingeladen. Diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die eventuell eine Mitfahrgelegenheit brauchen, sollen sich bitte mit der Verwaltungsstelle in Verbindung setzen. Mit der Feier bedankt sich die IG Metall bei allen Jubilarinnen und Jubilaren für deren jahrzehntelange Treue.

Angestellte informieren sich Neue Leistung für Mitglieder

Die Änderungen in der Arbeitswelt und der Einstieg in die Wissens- und Informationsgesellschaft verlangen wichtige Orientierungen, neues Wissen und veränderte Einstellungen.

Das hat Auswirkungen für alle: Wir müssen uns darauf einstellen, mehrmals in unserem Berufsleben den Arbeitgeber oder sogar den Beruf zu wechseln. In jedem Fall gilt aber: Es gibt Situationen in unserem Arbeitsleben, bei denen wir kompetenten Rat und Orientierung für unsere berufliche Entwicklungsplanung brauchen. Mit dem Job-Navigator besitzt die IG Metall ein Instrument, diese Kompetenz systematisch zu präsentieren.

Welche Möglichkeiten eröffnet das neue Instrument?

- ▶ Perspektiven in der beruflichen Entwicklung erkennen,
- ▶ verlässliche Orientierung geben und neue Chancen am Arbeitsmarkt nutzen.

Die Beratung der IG Metall zu Fragen von Berufsbildung und Arbeitsmarkt kann mit dem Job-Navigator optimiert werden. Um dies an die Kolleginnen und Kollegen heranzutragen, brauchen wir im Betrieb geschulte Kolleginnen und Kollegen, die die Mitglieder mit dem Job-Navigator informieren und beraten – und in der Konsequenz auch die Diskussion im Betrieb um Weiterbildung anfanzen.



Mitglieder des Angestelltenausschusses von Regensburg und Passau mit Thomas Habenicht vom IG Metall-Vorstand in Sossau

Prominent besetztes Seminar in Österreich Beschäftigungssicherung trotz Kostensenkung

Betriebsräte sehen sich allzu oft mit Forderungen des Managements nach Kostensenkung und damit Entlassungen und/oder Verzicht auf Sozialleistungen und Tarife konfrontiert. Über Alternativen mit der absoluten Betonung auf Beschäftigungssicherung hielt das DGB-Bildungswerk mit der IG Metall erstmals ein Seminar bei den Kollegen der österreichischen Metaller ab.

Schon die laufenden Geschäfte geben die Chance, den Mitarbeiterpegel oben zu halten. Kontrolle der Zeitkonten, funktionierende Ampelregelungen und volles Ausschöpfen der Mitbestimmungsrechte vermeiden das »Überlaufen« von Zeitkonten auch bei Arbeitnehmern in Projekten. Atmende Zeitpolitik kann ja nicht nur Aufbau, son-

dern muss zugleich Ausgleich und Abbau von Stunden beinhalten.

Bezirkssekretär Ludwig Huber betonte den Stellenwert von Teilzeitkampagnen: »Der Rechtsanspruch auf Teilzeit muss geltend gemacht werden, sonst läuft das Gesetz ins Leere.«

Der Zweite Bevollmächtigte Heinz Hausner beklagte, dass die Einflussmöglichkeiten der Betriebsräte in puncto Leiharbeit geringer geworden sind. Dennoch sei die Eindämmung von Zeitarbeit und die Stärkung der Stamm-Belegschaften etwa über die Regelung einer Quote per Betriebsvereinbarung möglich.

Erster Bevollmächtigter Bernhard Roos sah seinen Part vor allem darin, vor »betrieblichen Bündnissen« zu warnen, deren

Illegalität CDU/CSU gegen die Gewerkschaften aufheben wollen. »Die Schranke zwischen Betriebsverfassung und Tarifvertragsgesetz muss erhalten bleiben, Tarifverträge sind und bleiben das Geschäft der Gewerkschaften«, meinte er und verwies auf die vielfältigen Möglichkeiten von Sanierungstarifverträgen, um damit Unternehmen in Schieflage das Durchschreiten des Tals mit voller Belegschaftsstärke zu ermöglichen.

Die Seminarteilnehmer, unter ihnen viele Betriebsratsvorsitzende, diskutierten mit Nachdruck, dass vor jedweden Nachgeben ganz klar die intensivste Überprüfung der Unternehmenszahlen und vor allem ein tragfähiges Zukunftskonzept stehen müsse.

Termine

- ▶ 4. Oktober: Ortsangestelltenausschuss – Projekt »Gute Arbeit« & »open space«, Passau
- ▶ 7. und 8. Oktober: Wochenendenschulung »Die Arbeit der Vertrauensleute« und Vorbereitung der Tarifrunde 2006, Bernried
- ▶ 11. Oktober: Verabschiedung Erwin Vitt/Einführung Regina Görner, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Straubing
- ▶ 14. Oktober: Delegiertenversammlung mit Kirsten Rölke, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Passau-Jacking
- ▶ 21. und 22. Oktober: Wochenendenschulung Jugend, Bernried
- ▶ 22. Oktober: Kegeln, Nebenstelle Regen
- ▶ 4. und 5. November: Wochenendenschulung Kommunikation & Mitgliederwerbung mit Dr. Laux, Bernried
- ▶ 5. November: Erstes Rentner-treff, Nebenstelle Regen

Publikumswirksame Aktion in Passau 50 Meter Bodenzeitung

Da haben sich die Mitglieder der IG Metall-Nebenstellenleitung Passau aber eine Menge Arbeit gemacht: Mit Sepp Sattler an der Spitze wurden 50 Meter Bodenzeitung mit politischen Forderungen der Gewerkschaften, Angriffen gegen Westerwelle, Zitaten von Brecht bis Peters beschrieben.

In der Passauer Fußgängerzone vor dem neuen H & M setzten sich viele Passanten überrascht mit den Themen auseinander und waren sehr angetan von dieser Aktionsform der IG Metall. Gerade auch Jugendliche konnten so mit der gewerkschaftlichen Botschaft zur 50-Jahr-Feier der Passauer Metaller und zur Bundestagswahl erreicht

werden. Auch unser Bevollmächtigter Bernhard Roos stellte sich vielen kontroversen Diskussionen.



Josef Sattler und Michael Forgo, beide ZP, verteilten Flugblätter zum Arbeitnehmerbegehren der IG Metall